

Was schlägt Brüssel vor?

Hintergründe, Ausgangslage, Konfliktlinien

Uli Brückner

TEAM Europe Direct
ulib@stanford.edu

1. Bedeutung des MFR

- Der MFR ist das zentrale Planungsinstrument der EU und legt für 7 Jahre die Prioritäten und Obergrenzen der Ausgaben fest.
- Er soll Verlässlichkeit und strategische Steuerung bei der Finanzierung gemeinsamer EU-Ziele ermöglichen.
- Veränderte Prioritäten, politische Kräfteverhältnisse, Krisen und eine sich ändernde Weltlage verlangen nach Anpassung und Flexibilität.

2. Was ist neu?

- **Rahmenbedingungen:** Post-Brexit (Nettozahler), Post-Pandemie (NextGenerationEU), Krieg in der Ukraine, Trump, Versicherheitlichung, Erweiterungen, Gewißeheiten (Narrative, Paradigmen), Ökonomie
- **Mehrheiten** im EP, Regierungen der Mitgliedstaaten
- **Spielräume:** Zentralisierte Steuerung - Flexibilität bei der Umsetzung
- **Weniger Schwerpunkte:** Aufgaben, Programme und Prioritäten
- **Einnahmen / Ausgaben:** Volumen, Umverteilung, Offenlegung
- **Konditionalität bei der Rechtsstaatlichkeit**
- **Eigenmittel? Haftungsgemeinschaft?**

3. Wer macht was und wo verlaufen die Konfliktlinien?

- Föderatives Rollenspiel
- Supranational vs Intergouvernemental
- Integrationisten vs EU-Skeptiker
- Fiskalföderalisten und Gegner einer Haftungsgemeinschaft
- Nettozahler vs Empfänger
- Alt- und Neumitglieder
- Parteipolitische Konfliktlinien
- Gesellschaftliche Gruppen / Zentrum und Peripherie

4. Schwerpunktthemen

- **Grüne und digitale Transformation:** Zunehmende Mittel für Klimaschutz (Mittelquote auf 35% erhöht, Ziel: Klimaneutralität bis 2050) und Digitalisierung (u.a. Programm „Digitales Europa“).
- **Wettbewerbsfähigkeit und Innovation:** Fokus auf Wachstum und Forschung, z.B. erhöhte Mittel für „Horizon Europe“.
- **Resilienz und Krisenfestigkeit:** Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und andere globale Krisen.
- **Migration und Grenzmanagement:** Angesichts verstärkter Migrationsbewegungen wurden Mittel für Grenzschutz deutlich aufgestockt.
- **Sicherheit und Verteidigung:** Neue Rubrik im Haushalt, in Anlehnung an geopolitische Herausforderungen.
- **Rechtsstaatlichkeit:** Erstmals ist die Zuteilung von Mitteln mit rechtsstaatlichen Prinzipien verbunden.
- **Vorbereitung auf EU-Erweiterungen:** Haushalt muss künftige Erweiterungen und langfristige Wettbewerbsfähigkeit absichern.

5. Nationale Positionen

- **Deutschland:** Legt Wert auf rechtsstaatliche und nachhaltige Grundsätze, faire Lastenteilung und angemessene Mittelausstattung; lehnt Verstärkung von NextGenerationEU ab.
- **Nettoempfänger** fordern mehr Kohäsionspolitik, Nettozahler (z.B. Schweden, Niederlande) wünschen budgetäre Disziplin und Reformen.
- **Osten:** Aufholen; Ausbau, Kohäsion und Landwirtschaft.
- **Süden:** Wachstum, Konvergenz und Flexibilität beim Mitteleinsatz.
- **Neumitglieder:** Flexibilität und Kontrolle
- **Einigkeit:** Geopolitische Stärkung, Ausbau von Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit – Konflikt bei Höhe der Mittel und Verteilung.

6. Wie geht es weiter?

- **Mitteilung der EU-Kommission zum neuen MFR:** im Februar/März 2025 veröffentlicht.
- **Öffentliche Konsultationen und Bürgerbeteiligung:** Frühjahr/Sommer 2025.
- **Formeller Vorschlag der Kommission:** Juli 2025.
- **Aushandlungsprozess im Rat und Europäischen Parlament:** Herbst 2025 bis Mitte 2027 (DK II 25 / CY I 26 / IRL II 26 / LT I 27 / EL II 27).
- **Einbindung der Mitgliedstaaten wie Deutschland über Konsultationen, Verhandlungsrunden und Positionspapiere.**
- **Ziel:** Einigung vor Jahresende 2027, Inkrafttreten des neuen MFR am 1. Januar 2028

